

Der Remsthal-Bote.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 92 Pfg., frei ins Haus geliefert 1 Mk., durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mk. 20 Pfg., außerhalb desselben 1 Mk. 40 Pfg. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 3spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg. Bei Annoncen, welche nach Schluß des Blattes noch Aufnahme finden sollen, wird für die 3spaltige Zeile 10 Pfg. berechnet.

Nr. 188.

43. Jahrgang.

Donnerstag den 7. Dezember 1882.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

Den Schultheißenämtern

wird in Bezug auf die Mittwoch 20. dss. Mts. stattfindende Wahl eines Abgeordneten zur 2. Kammer der Ständeversammlung noch Folgendes aufgetragen:

- 1) Die Wählerlisten u. u., wie §. 6 des Erl. vom 21. v. Mts., Nr. 180 dss. Blattes, und die dort angeführten Vorschriften es bestimmen, müssen spätestens am 11. dss. Mts. dem Oberamt übergeben sein; diese Uebergabe hat mit einem Bericht der Ortswahlcommission zu erfolgen, in welchem außer der Angabe der Zahl der Wähler anzuführen ist, ob Einsprüche gegen die Wählerliste vorgekommen sind oder nicht, beziehendensfalls wären die darüber gefaßten Beschlüsse mit vorzulegen und wäre zugleich es anzuzeigen, wenn ein Einsprache Erhebender bei dem Beschluß sich nicht beruhigt haben sollte, so daß die Oberamtswahlcommission dießfalls eine Entscheidung zu geben hätte.

Auf die beiden Beurkundungen der Wählerlisten in den Anheftbogen dazu und deren gehörige Ausfüllung in den Formularen, §. 5 des Erl. vom 21. v. Mts., wird besonders aufmerksam gemacht, §. 7. Abs. 4 der Verf. vom 6. v. Mts., Reg.-Bl. S. 347.

- 2) Die Bekanntmachung der Namen der Distriktwahlcommissäre u. s. w., ganz wie Art. 13 Abs. 3 des Ges. vom 16. Juni 1882, Reg.-Bl. S. 213, sie vorschreibt, hat spätestens in ortsüblicher Weise am 16. dss. Mts. Morgens zu erfolgen, kann aber auch schon am 15. dss. Mts. geschehen, und muß die Anzeige davon, daß sie erfolgt, von jeder Gemeinde am 16. dss. Mts. bei Oberamt gemacht und übergeben sein, s. §. 12 der Verf. vom 6. v. Mts., Reg.-Bl. S. 349.

Plakate zum Anschlag (groß Format, gelb Papier) dieser Bekanntmachung, die gehörig auszufüllen sind, u. A. nach Nr. 180 und 184 dss. Bl., werden hiemit übersendet, es muß aber neben dem noch die Bekanntmachung auf ortsübliche Weise vor sich gehen.

- 3) Plakate in kleinerer Form als die obigen, §. 2, weiß Papier, werden den Ortsvorstehern der Abstimmungsorte zum Anschlag am 20. dss. Mts. Morgens an den Gebäuden, in welchen abgestimmt wird, hiemit übersandt; dieselben sind gleichfalls gehörig zuvor auszufüllen, u. A. nach Nr. 180 und 184 dss. Bl.

- 4) Die Ortsvorsteher der Abstimmungsorte haben darauf zu achten, daß die Wahlacten, wozu u. a. die Wahlprotocollis und Wählerlisten gehören, Art. 18c des Ges. vom 16. Juni 1882, Reg.-Bl. S. 216, spätestens im Lauf des 21. dss. Mts. dem Oberamt zukommen, auch daß die Abstimmung am 20. dss. Mts. um 10 Uhr Vorm. präcis beginnt und um 6 Uhr Abends geschlossen wird, Art. 13 des cit. Ges.

- 5) Versäumniß der in diesem Erlaß gegebenen Termine hätte sofortige Absendung von Warthoten zur Folge.
R. Oberamt.
S. Häfeler.

Den 5. Decbr. 1882.

Waiblingen.

Bekanntmachung.

Der Ziegeleibesitzer Carl Dettinger in Endersbach hat die Erlaubniß nachgesucht, in seinem Ziegeleigebäude daselbst, Nr. 12a einen neuen Brennofen mit Ramin herzustellen, den bestehenden Brennofen überwölben und ebenfalls mit einem Ramin versehen zu dürfen.

Dies wird mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß etwaige Einwendungen gegen die beabsichtigte Anlage binnen 14 Tagen von Ausgabe dieses Blattes an bei Oberamt anzubringen sind und daß nach Ablauf dieser Frist Einwendungen, soweit sie nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhen, nicht mehr angebracht werden können. Während des Laufes dieser Frist sind die Beschreibungen und Pläne auf der Oberamtskanzlei zur Einsicht aufgelegt.

Den 4. Dezbr. 1882.

R. Oberamt.
S. Häfeler.

Akkord über Geleise-Unterhaltung.

Die Arbeiten zur Geleise-Unterhaltung im Bauamtsbezirk Schorndorf, nemlich das Krampen u. der Strecken- und Bahnhofgeleise, die Auswechslung von Schienen, Schwellen und Kleineisenzeug u. s. w. im Jahr 1883, werden am

Donnerstag den 7. Dezember d. J.

auf dem Bauamtsbureau in Schorndorf in mündlichem Accord vergeben und zwar

Strecke Gannstatt—Schorndorf

von Morgens 10 Uhr an, (nach Ankunft Zug 623)

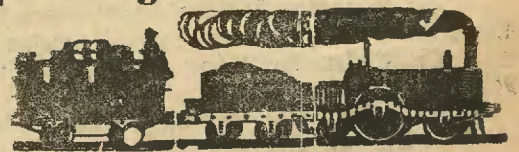
Strecke Schorndorf—Unterböbingen

von Morgens 8 $\frac{1}{2}$ Uhr an (nach Ankunft v. Zug 622), wozu tüchtige und mit der Arbeit wohlvertraute Liebhaber eingeladen werden.

Die Preise und Bedingungen sind bei der unterz. Stelle wie bei den Bahnmeistereien Waiblingen und Gmünd zur Einsicht aufgelegt, woselbst auch jede weitere Auskunft erteilt wird.

Schorndorf, den 1. Dezember 1882.

R. Eis.-Betriebsbauamt.
Wundt.



Waiblingen. Grabenaus schlagen.

Das Grabenaus schlagen von verschiedenen Straßen wird am nächsten Samstag, den 9. d. Mts. Vormittags 11 Uhr auf dem Rathhaus veraccorbert, wozu die Liebhaber eingeladen sind.

Den 5. Dezember 1882.

Stadtschultheißenamt.

Rechnungen

in jedem Format
fertig schnell und billig

C. F. Luck'sche
Buchdruckerei.

Waiblingen.

Fabrik-Verkauf.

In der Nachlasssache der verst. Wittwe des Jakob Dieterle Weingärtners hier Marie Magdalene geb. Klingler, kommt am

Donnerstag den 14. d. M.

von **Formittags 9 Uhr** an

gegen baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

etwas Bücher, Frauenkleider, Bettgewand, Leinwand, Küchengeräth durch alle Rubriken, Schreinwerk, Faß- und Handgeschir, namentlich auch ein Kesternzuber, allgemeiner Hausrath, Feld- und Handgeschir und 1 Handwägel.
Hiezu werden die Kaufsliebhaber in die Behausung



der Verstorbenen eingeladen.

Den 4. Dezbr. 1882.

R. Gerichtsnotariat.
Lutz.

Winnenden
Oberamts Waiblingen.

Liegenschafts-Verkauf.

In der Zwangsvollstreckungssache in unbewegliches Vermögen des mit unbekanntem Aufenthaltsort abwesenden

Friedrich Wagner, Schuhmachers von hier,

kommt die hienach beschriebene Liegenschaft in Folge Verbringung eines Käufers bezw. in Folge Nachgebots im 2. Verkaufstermin, bei dessen Ergebnis es sein Bewenden behält, am

Samstag, den 9. Dezember d. J.

Nachmittags 2 Uhr

auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf und zwar:

Hiesiger Markung:

Geb.-Nr. 241.

2^{tes} tel an

- 64 M. Wohnhaus
- 10 " Hofraum
- 7 " Dunglege
- 4 " Hofraum

85 M. Eine 2stoc. Behausung mit Keller in der Ringbrunnengasse, S.-B.-N. 1372 M., Str.-N. 1400 M., gemeinderäthl. Anschlag 1500 M.,
Angebot nach dem I. Termin . . . 1000 M.



P.-Nr. 4058/1.

3 Ar 07 M. Land in Seewiesen, gemeinderäthl. Anschlag 100 M., Höchstgebot 60 M.,
Nachgebot 65 M.

P.-Nr. 3269.

8 Ar 37 M. Acker im Adelsbach, gemeinderäthl. Anschlag 200 M., Höchstgebot 182 M.,
Nachgebot 185 M.

P.-Nr. 5571.

15 Ar 15 M. Weinberg im Schenkenberg, gemeinderäthl. Anschlag 600 M., Höchstgebot 565 M.,
Nachgebot 566 M.

P.-Nr. 482.

13 Ar 30 M. Baumwiese im Glöckle oder hinter der Kirche, gemeinderäthl. Anschlag 800 M., Höchstgebot 510 M.,
Nachgebot 700 M.

Burkhardtshofer Markung:

Gemeinde Birkmannsweiler:

P.-Nr. 133.

17 Ar 79 M. Acker im kurzen Gewänd und

P.-Nr. 139/1.

8 Ar 27 M. Acker im Sieberhof, gemeinderäth. Anschlag auf 600 M., Höchstgebot 410 M.,
Nachgebot 415 M.

Die Zwangsvollstreckung wurde durch das R. Amtsgericht Waiblingen am 11. Septbr. 1882 angeordnet und zum Verwalter wurde Gemeinderath Mast hier bestellt. Die Verkaufskommission besteht aus Stadtschultheiß Jent und Rathschreiber Nagel.

Zu diesem letzten Verkauf sind die Liebhaber eingeladen.

Den 13. November 1882.

Gemeinderath.
Vorstand Jent.

Waiblingen.

Gutes Lagerbier

hat fortwährend im Ausschank



Frau Wiedemann

z. „Linde“.

Ein ärztlicher Bericht

über besonders empfehlenswerthe Heilmittel wird an Kranke, welche sich vor Geldausgaben für unnütze Mixturen schützen wollen, gratis und franco verfaßt von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig. Man gebe seine Adresse gefl. per Postkarte an.

Waiblingen.

Zum Baden empfehle ich:

- Zucker am Hut,
- Zucker feinst gestossen,
- Hagelzucker,
- Stampmelis
- Mandeln, neue
- Feigen, "
- Zibeben, "
- Rosinen, "
- Citronat, "
- Orangeat, "
- Zwetschgen, "
- Birnschnitz, "
- Apfelschnitz, "
- Citronen,
- Honig,

sowie sämtliche Gewürze in bester Waare.
Friedrich Pfander.

Waiblingen.

Mein gutsortirtes Schuhwaaren-Lager bestehend in:

- Filztiefel für Damen und Kinder,
- Filzschuhe mit und ohne Federsohlen,
- Galwertiefel
- und Schuhe, Selbandschuhe,
- sowie jede Größe
- Filz- und Korkeohlen
- empfehl billigt

Johannes Kuppinger.

Eine große Parthie Holz-Schuhe verkauft billigt

der Stige.

Für jedes evangel. christl. Haus

Reichmann's

Morgen- u. Abendsegenbuch

enthält für jeden Tag im Jahr ein Morgen- und Abendgebet und Gebete für Sonn- und Festtage und alle Verhältnisse des Lebens. Großer Druck gebd. in Lwd. M. 7.

Reichmann's

kleineres Gebetbuch

für 12 Wochen gebd. in Lwd. M. 2.20. mit Goldschnitt M. 2.60.

Verlag von Carl Schöber in Stuttgart. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Waiblingen.

Der Unterzeichnete sucht sofort einen

Meßgehilfen

der womöglich als solcher schon Dienste geleistet hat.

D.-A.-Geometer Hörz.

Schmiden O. Gannstatt.

Von Unterzeichnetem wird auf Weibnachten ein tüchtiger

Ackerknecht

gesucht. Hoher Lohn wird zugesichert. Schultheiß Bürkle.

Waiblingen.

600 Mark



Pflegschaftsgeld hat sogleich auszuleihen.

G. Zander, Rothgerber.

Zur Landtags-Wahl!

In Folge der am 19. v. Mts. hier stattgefundenen Wählerversammlung schlagen wir für die am 20. dss. Mts. stattfindende Abgeordneten-Wahl den

Gemeinderath und Posthalter Hess

von hier als Landtagsabgeordneten vor.

Herr Hess hat sich während seiner vieljährigen Wirksamkeit im hiesigen Oberamtsbezirk nicht nur als ein gewissenhafter und kenntnißreicher Mann, sondern auch als ein wahrer, für das Wohl der Bürger und der Gemeinde eifrig und aufopfernd thätiger Volksfreund erprobt.

Seine Grundsätze, welche er bei der bevorstehenden Verfassungsrevision unerschrocken geltend machen wird, sind freisinnig praktisch durchführbar, und auf das Beste des Landes, insbesondere der Erleichterung der Lasten der Steuerpflichtigen gerichtet.

Da er die Bedürfnisse der Landwirtschaft und Gewerbe genau kennt, einer der größten Grundbesitzer und Höchststeuerter des Bezirks ist, wäre er besonders geeignet, die Interessen der Wähler im Landtag zu vertreten, weshalb wir diesen erprobten Volksmann mit bestem Gewissen empfehlen können.

Waiblingen, 5. Dec. 1882.

Das Wahl-Comité:

J. Herzog, Gemeinderath, Waiblingen, Durchlaub, Gemeinderath, Waiblingen,
G. Pfeleiderer, Mitglied des Bürgeraussch. Waiblingen, Tuchmacher Pfeleiderer, Mitglied des Bürgeraussch. Waiblingen,
Hirschwirth Greh, jr., Redarrems, E. Läßle, Gemeinderath, Bittensfeld,
Eckstein, Gemeinderath, Schwaikheim, Fritz Zerrer, Korb,
F. Ritter, Obmann des Bürgerausschusses Kleinheppach.

W i n n e n d e n .

Zur Abgeordneten-Wahl.

Den Wählern des Bezirks Waiblingen können wir zu unserer großen Freude mittheilen, daß Herr Dr. Desterlen aus Stuttgart einer Deputation aus dem Bezirk zugesagt hat, eine auf ihn fallende Wahl annehmen zu wollen.

Wir hoffen, daß durch die Aufstellung dieses außerhalb des Bezirks stehenden Mannes, mit dessen gemäßigten freisinnigen Bestrebungen sich jeder Patriot befreunden kann, die richtige Wahl getroffen ist und ersuchen alle Wähler des Bezirks sich uns anzuschließen zu wollen.

Das Wahlcomité.

W ä h l e r v e r s a m m l u n g .

Nächsten

Freitag, Mittag 4 Uhr

wird Herr Dr. Desterlen aus Stuttgart im Bürgeraal des Rathhauses in Waiblingen seine Grundsätze bezüglich des Abgeordnetenmandats entwickeln, wozu alle Wähler des Bezirks freundlich eingeladen werden.

Das Wahlcomité.

Waiblingen.

Dankfagung.



Für die herzliche Theilnahme u. Liebe, welche unserer lieben Mutter und Großmutter

Charlotte Kubek, während ihrer langen Krankheit zu Theil wurde, sowie für die

zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte sagen ihren herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Lehr-Verträge

sind zu haben bei C. F. D u d .

Zur Abgeordnetenwahl.

Eingefendet. Die Wahlbewegung im Bezirk hat begonnen; die Kandidaten bereisen die Ortschaften und stellen sich den Wählern vor. Aber leider sind es im Bezirk nicht 2, sondern 3 Kandidaten: Herr Oberamtspfleger Simon, Herr Postverwalter Hess und Herr Rechtsanwalt Desterlen. Wie wird nun gewählt werden? Es ist so, wie nun einmal die Verhältnisse liegen, zu befürchten, daß die Zersplitterung der Stimmen auf 3 Namen keiner anderen Partei zum Siege verhilft, als der sogenannten Volkspartei und ihrem Kandidaten Desterlen. Da nun nach den Wahlreden der Herren Simon und Hess diese beiden Kandidaten in ihrer politischen Anschauungsweise so ziemlich übereinstimmen, so halten wir es für eine Forderung der Klugheit und der Vaterlandsliebe, daß der eine von beiden zu Gunsten des anderen von der Wahlbewerbung zurücktritt, damit recht viele Stimmen sich auf den andern vereinen können. Wir hören, daß verschiedene Wähler im Bezirke schon auf diesen Ausweg hingewiesen haben und glauben, daß es zunächst Sache der wahlfähigen Bürger Waiblingens ist, zwischen den Freunden des Herrn Hess und denen des Herrn Simon eine Verständigung herbei zu führen. Sofern diese nicht erfolgt, kommt es entweder sofort zum Siege der Volkspartei, oder bekommen wir das Aufregende einer Stichwahl und in letzterem Falle gestehen wir, daß wir dem Siege der Ordnungspartei nicht mit Zuversicht entgegensehen. Jetzt ist es noch Zeit, die Sache zu ändern, und es würde dem einen wie dem andern der beiden Herren Simon und Hess ein solches Zurücktreten aus den ange deuteten Gründen nur zur Ehre gereichen.

Ein Wähler.

W ä r t e m b e r g .

Stuttgart, 3. Dez. Das „Gewerbeblatt aus Württemberg“ enthält folgende Bekanntmachung, betr. die Abänderung der Bedingungen für den Verkauf der Gerbrinde beim Rindenmarkt zu Heilbronn: „Die Verkaufsbedingungen für den Rindenmarkt in

Heilbronn sind in der Weise abgeändert worden, daß die seitherigen Vorschriften über die Klassifizierung der Rinde (3. 1 Abs. 1 der Bedingungen) in Wegfall kommen und die Grenze zwischen den einzelnen Rindensorten in der Weise festgestellt wird, daß die Stangen, 1 Meter über dem Boden gemessen, bis zu 10 cm Stärke Glanzrinde, von 10 bis 20 cm Stärke Kaitelrinde, von 20—40 cm grobe, und über 40 cm grobe Grobrinde liefern sollen.“

Canstatt, 4. Dez. Am letzten Samstag Nacht wurden einem hiesigen Metzger in der Marktstraße aus seiner Metzgie, welche im Hof gelegen ist, 60 Paar Leberwürste gestohlen. Der Dieb ist bis heute nicht entdeckt.

Fellbach, 1. Dez. Daß in hiesigem Orte, in welchem sich der verstorbene Oberlehrer und Organist Auberlen auf dem Gebiete der Musik und des Gesanges besonders verdient gemacht hat, die Lust und Freude am Gesang noch nicht erloschen ist, das zeigte der gefrige Abend, an welchem der Männergesangs-Verein im Gasthaus zum Ochsen sein 6. Stiftungsfest feierte. Die vorgetragenen Männerchöre, Duette, Soli und einige Deklamationen wurden von den anwesenden Gästen mit großem Beifall aufgenommen und allgemein wurde der Wunsch geäußert, der Verein möchte solche Aufführungen öfters veranstalten, um den alten Ruf unseres Ortes, tüchtige Sänger und verständige Sangesfreunde zu haben, stets treu zu bewahren.

Ludwigsburg, 2. Dezbr. Dem demokratischen Kandidaten für den Landbezirk, Delonomieverwalter Schnaidt, stehen zwei Bewerber einer Partei gegenüber, Sprinhardt und Haug. Mit Recht hört man allseits den Wunsch äußern, daß einer derselben zurücktreten möchte, um nicht dem demokratischen Kandidaten den Sieg in die Hand zu geben.

— Einer der Bewerber um das Ludwigsburger Mandat, Herr Christoph Schmid von Hoheneck, gibt ein Programm aus, das die Interessen der Landwirtschaft in Vordergrund stellt. Der Herr Kandidat will der bäuerlichen Bevölkerung aufhelfen, insbesondere den Bauern gegen die Wirkung verheerender Naturereignisse schützen; da aber der Bauer die Kosten einer Hagelversicherung nicht tragen

Tönne, so müssen ihm außerordentliche Hilfsquellen erschlossen werden und zwar durch große Geldlotterien. Er will damit jährlich nahezu eine Million gewinnen. Am Staatshaushalt will er ferner Ersparnisse machen, indem pensionirten Staatsbeamten, „die ein Kapital oder eine Rente von über 100 000 M. besitzen“, keine Pension mehr abgegeben werden soll. Diese Ersparnisse sammt dem Lotterie-Ertrag werden zu einem Kapital angesammelt, aus dem den Bauern zur Zeit der Noth unverzinsliche Anlehen gewährt werden. In politischer Beziehung will er alle Rechte der freien württembergischen Verfassungsurkunde wie Perlen wahren und erhalten, im Uebrigen „sollen die großen Vortheile auf Land und Meer, die das deutsche Volk durch seine großen Thaten errungen, möglichst auch für unser Württemberg erlangt werden.“

Zuffenhausen, 4. Dez. Unter den hiesigen Pferden ist neuerdings die **Rotzkrankheit** ausgebrochen und es wurde deshalb heute von Amtswegen bekannt gemacht, daß sämtliche Pferdebesitzer von hier morgen Mittag 12 Uhr ihre Pferde am Rathhause vorzuführen haben, damit dieselben einer genauen ärztlichen Untersuchung unterworfen werden können.

Besigheim. Der Nachricht, daß Hopfen, welche früher als Ausfüllmaterial bei Legung von Zimmerböden benützt wurden, bei den heutigen hohen Hopfenpreisen aber wieder hervorgefucht und theuer verkauft worden sind, können wir als Seitenstück folgende nicht minder interessante Thatsache von hier beifügen: Ein hiesiger Gasthofbesitzer übernahm von seinem früheren Pächter zwei mit Hopfen gefüllte sog. **Strohfläcke**, welche dieser von Keutlingen hieher brachte, um 3 M. Weil nun heuer jedwede Qualität in Hopfen gut genug ist, brachte unser Gasthofbesitzer den Inhalt seiner Strohfläcke ebenfalls auf den Markt und erlöste die schöne Summe von 157 M. Prosit zu dem aus diesem Hopfen bereiteten Bier.

Laupheim, 3. Dezbr. In **Weinstetten** wurde einem Bauer, einem Manne von 36 Jahren, der Vorderarm durch die Futtermaschine abgerissen, eine Amputation des Vorderarms mußte vorgenommen werden.

Laupheim, 4. Dez. Am gestrigen Samstag Vormittags gegen 11 Uhr ist in **Sögglingen** das Haus eines Korbmachers nahezu gänzlich abgebrannt; die Enstehungsurache wurde noch nicht ermittelt. Seit dem Jahre 1828 ist in dieser Gemeinde ein Schadenfeuer nicht mehr vorgekommen.

Wildberg, 4. Dezbr. Am letzten Dienstag Abend zwischen 7 und 8 Uhr wurde den ledigen Schwestern **Sachsenheimer** in **Gültlingen**, während dieselben in der Bibelftunde waren, 4500 M., bestehend in Staatsobligationen und Schuldbriefen aus einer unverschlossenen Kommode entwendet. Der Dieb muß mit den Lokaltäten bekannt gewesen sein, er wußte, wo der Haus- und Zimmer Schlüssel zu nehmen war. (Bes.)

Deutsches Reich.

Berlin, 5. Dez. Der Kaiser konserirte gestern Nachmittag eine Stunde lang mit dem Reichskanzler Fürsten **Bismarck**.

Berlin, 4. Dez. Fürst **Bismarck** empfängt heute den **Grafen v. Schöler**. In **Meritalen** Kreisen erblickt man hierin einen günstigen Stand der Aussichten für den Ausgleich.

Berlin, 4. Dez. Das Abgeordnetenhaus setzte heute die Besprechung der **Vagabundenfrage** fort. **Dirichlet** weist die Behauptung zurück, die Vermehrung der Vagabundage sei eine Folge der **Fall'schen** Gesetzgebung; die Vermehrung der Vagabundage rühre nachweislich aus den ersten Gründerjahren her. **v. Rauchhaupt** spricht sich gegen die Prügelstrafe in Gefängnissen und für die Organisation des Handwerker- und Arbeiterstandes aus. Er plaidirt für obligatorische Innungen. **v. Cynern** führt aus, daß der Vermehrung der Vagabunden durch Beschränkung der Freizügigkeit und sonstige reaktionäre Einrichtungen kein Einhalt gethan werden könne. Der **Kulturkampf** habe zur Lockerung der Verhältnisse geführt; allerdings aber liege das in der Art und Weise, wie die **Ultramaritanen** diesen Kampf geführt hätten. **Windthorst** gibt zu, daß der Widerstand gegen die Maßregeln zur Verringerung der Achtung vor dem Gesetze geführt habe; daran seien aber diejenigen schuld, welche diese Gesetze gegeben. **Rumppf** verlangt die Errichtung deutscher Strafolonien, welchem Vorschlage **Strosser** und **Seelig** widersprechen. Beim Dispositionsfonds des Ministeriums des Innern kam es zu keiner Debatte.

Amwied, 30. Nov. Die Hochwasser treten allmählig zurück. Indessen steht nach bereits zweitägigem Sinken noch die halbe Stadt unter Wasser. Am Rheinfufer und in den ersten Parallelen Straßen werden die Leute noch mindestens eine halbe Woche auf die Wohnräume der oberen Stockwerke angewiesen sein. Unerfesslich sind die Verluste, welche die Geschäftsleute erlitten haben. Sehr viele Kaufleute haben einen großen Theil ihrer Waarenvorräthe eingebüßt. Einzelne Kaufleute und Fabrikanten beziffern ihre Verluste auf 3000, 6000, 10—20- und 30,000 M. (Köln. Z.)

Meiningen, 4. Dezbr. Der Herzog **Bernhard** von **Meiningen**, der Vater des regierenden Herzogs, ist gestern Nachmittag gestorben. (**Bernhard** **Erich** **Freund**, vormaliger Herzog zu **Sachsen-Meiningen**, war geboren am 17. Dez. 1800, ist also nahezu 82 Jahre alt geworden. Unter Vormundschaft seiner Mutter kam er schon am 24. Dez. 1803 zur Herrschaft. Am 17. Dez. 1821 übernahm er die Regierung, die er bis zum 20. Sept. 1866 führte, an welchem Tage er zu Gunsten seines Sohnes, des regierenden Herzogs **Georg II.**, abdankte. Der verstorbene Herzog war preussischer General der Infanterie. Er war vermählt mit der Prinzessin **Marie**, Tochter des Kurfürsten **Wilhelm II.** von **Hessen**.)

Zweibrücken, 4. Dezember. Heute früh um 8 Uhr erschof die 20jährige **Katharina Mohr**, Tochter eines Maurermeisters, den in ihrem elterlichen Hause wohnenden 22jährigen **Buchhalter Heiß** aus **Waldkirch** in **Baden**, als derselbe aufs Bureau gehen wollte, im Hausgange und gab sich dann selbst einen Schuß, dem sie nach mehreren Stunden erlag.

Zu den am schrecklichsten heimgesuchten Orten gehört das schon mehr erwähnte **Bürgel**. In dem kleinen Ort sind 21 Häuser eingestürzt; dieselben waren, wenn ein Berichtstatter der „**Frlf. Ztg.**“ Recht hat, von **Spekulanten** auf so schlechter Grundlage erbaut, daß es sich fragt, ob der Staatsanwalt sich nicht ins Mittel legen wird.

Schwiz.

St. Gallen, 2. Dez. Der Große Rath hat die Einführung der Todesstrafe in zweiter Berathung mit 100 gegen 47 Stimmen beschlossen.

Frankreich.

Paris, 4. Dez. Die **France** meldet die Ernennung **Herbert Bismarck's** zum **Attacé** bei der Botschaft in **Paris**. — Heute hat die Abtragung der **Ruinen der Tuilerien** begonnen. — In der heutigen Sitzung des **Senats** wurde über die Abänderung des **religiösen Eides** verhandelt. **Advokat Allou** protestirte energisch gegen diesen Angriff auf die **Religion** und den **Glauben**. Die Antwort des **Justizministers Deves** war wenig durchschlagend. Die **Senatskommission** beantragte die **Verwerfung** des **Geszentwurfs**. — Anlässlich der beabsichtigten **Expedition** nach **Tonking** wurde der **Seepräseft Duperre** von **Toulons** nach **Paris** berufen, um mit **Duclerc** sich über die bezüglichen Maßregeln zu besprechen. Im **Arsenal** zu **Toulon** herrscht große Thätigkeit; mehrere **Panzer**, welche die **Expedition** mitmachen sollen, werden **armirt**.

Rußland.

Petersburg, 30. Nov. Aus Anlaß der im Anfang des nächsten Jahres bevorstehenden **Feier der silbernen Hochzeit** des **Kronprinzen** des **Deutschen Reichs** wird demnächst die **kais. Erlaubniß** zur **Veranstaltung** einer **Geldsammlung** im **rußischen Reich** erfolgen. Mit dem **Ertrage** der **Sammlung** soll in **Moskau** unter dem **Namen: Friedrich-Wilhelm-Viktoria** Stiftung für in **Rußland** lebende **Unterthanen** des **Deutschen Reichs** ein **Zufucht- und Krankenhaus** erbaut werden. Das **Institut** soll eine **Zentralstelle** werden, wo in **Rußland** weilende **Deutsche** Rath, **Unterstützung** und **Auskunft**, sowie im **Bedürfnisfall** **Aufnahme** in dem **Krankenhause** finden werden, und es steht ihm **sicherlich** eine **höchst segensreiche Wirksamkeit** bevor, da es **kräftigst** zur **Unterstützung** und **Förderung** des **Deutschthums** in der **slavischen Fremde** beitragen wird. (Trib.)

Türkei.

Konstantinopel, 4. Dez. Auf einem aus **Dschedda** in **Dassora** eingelaufenen **Pilgerschiff**, das sofort unter **Quarantäne** gestellt wurde, starben von **700 Passagieren** **7** der **Cholera** verdächtig.

Afrika.

In **Kairo** glaubt man, daß der **Ausgang** des **Prozesses** gegen **Arabi** maßgebend sei auch für die **Befrafung** der übrigen **Gefangenen**. Man erwartet, daß letztere **sämmtlich**, vielleicht mit Ausnahme der gar zu **stark Kompromittirten** wie **Suleiman**, ebenfalls des **Landes** **verwiesen** werden. Als **Verbannungsort** für **Arabi** hört man das **Kap**, **Malta** oder die **Bermudas-Inseln** **rennen**.

Kairo, 4. Dez. Der **Rhedive** wurde heute **benachrichtigt**, daß die **brit. Regierung** den **General Evelyn Wood** als **Befehlshaber** der **neuen ägyptischen Armee** **vorschlägt**.

Kairo, 4. Dezbr. (**Kriegsgericht**.) Gestern **Nachmittags** um **3 Uhr** wurde das **Erkenntniß** **verlesen**, besagend: Da **Arabi** sich als **schuldig** **bekannt** hat, so war nur das **Todesurtheil** **auszusprechen**. Der **Rhedive** **verwandelte** die **Todesstrafe** in **lebenslängliche Verbannung**, welche auch gegen **Arabi** **ausgesprochen** wurde.

Stuttgart, 5. Dez. (**Kartoffel- und Krautmarkt**.) **50 Säden** **Kartoffeln** à **3 M.** **60 Pf.** bis **4 M.** **50 Pf.** **pr.** **Ztr.** **1000 Stück** **Fildertraut** à **6 M.** bis **10 M.** **pr.** **100 Stück.**